

Hamburger Abendblatt



UNABHÄNGIG • Hamburger Fremdenblatt • ÜBERPARTEILICH Nr. 27 / Jahrgang 21 / 30 Pf. / C. 3390 A

Osterreich 3,-; Italien L 100,-; Spanien Pts. 10,-

Dänemark dkr. 1,25; Schweiz sfr. -,-; Holland fl. -,-; 40

Donnerstag, den 1. Februar 1968

UNABHÄNGIG • Hamburger Fremdenblatt • ÜBERPARTEILICH

Nr. 27 / Jahrgang 21 / 30 Pf. / C. 3390 A

Heute ... das Backrezept der Woche

Gewürzkuchen, 250 g Butter mit 250 g Zucker schaumig rühren. 4 Eier trennen, 7/8 Eiweiß, Orangestückchen, 2 Teel. Zimt, 2 Eßl. Orangestückchen, 1 Eßl. Zitronatwürfel, etwas geriebene Muskatnuss, 50 g Schokoladentafel unterrühren. 500 g Grieß mit 1 Backpulver vermischen und mit 50 g Kakao und gut 1/4 l Milch unterrühren. 4 Eischeiben unterhalb in gefettete Kastenform einlegen, füllen. Backzeit etwa 60 Minuten.

Nehmen Sie immer Gloria-Mehl, es gibt kein besseres.

Schwerste Verluste in Vietnam

6000 Tote in zwei Tagen Steht die Großoffensive Giaps noch bevor?

Springer-Anlandendienst - dpa - ap - upl

Saigon / Washington, 1. Februar. Nach ihrer zweitägigen Großoffensive in Südvietnam läßt die Kraft der Kommunisten jetzt nach. Zwar wird noch überall im Lande erbittert gekämpft, aber der Vietkong scheint jetzt zum Rückzug gezwungen, nachdem die Todeskommandos einen hohen Blutzoll gefordert haben. Nach amerikanischen Angaben sollen sich die Verluste der Kommunisten in den letzten 54 Stunden auf 4959 Tote und 1862 Gefangene belaufen.

Die amerikanischen Verluste wurden mit 232 Toten und 929 Verwundeten angegeben. Die südvietnamesischen Einheiten sollen 300 Tote und 174 Verwundete verzeichnen.

Trotz des Abflauens der Kampfgründe man sich in Saigon, ob es sich nur um eine Atempause der Kommunisten han-

den eingesetzt wurden. An den strategisch wichtigen Punkten Saigons wurden Straßenposten errichtet.

In der vergangenen Nacht wurden die kommunistischen Widerstandsmänner in der Nähe des Flughafens durch amerikanische Kampfflugzeuge über bedrückt. Im Chinesenviertel der Stadt, in Cholon, überfielen Vietkong eine Polizeiwache.

Ein amerikanischer Rundfunksender warnte alle US-Bürger in Saigon, daß die Lage noch immer gefährlich sei. Die



Fortsetzung auf Seite 2

Benzin wieder billiger

Eigener Bericht
Frankfurt/Hamburg, 1. Februar. Die Framin Mineralöl GmbH & Co. Großhandelsunternehmen in Frankfurt die Verkaufspreise für Benzin und Superkraftstoffe um 1 bis 2,9 Pfennig je Liter gesenkt. Die Preisenkung wird von der Gesellschaft als vorübergehende Maßnahme bezeichnet und damit begründet, daß andere Firmen in der Bundesrepublik die Benzinspreise ebenfalls erniedrigen.

Wie die Deutsche Shell AG dem Hamburger Abendblatt auf Anfrage mitteilte, hat sie für den Bereich ihrer Tankstellen ab heute an einigen Stellen der Bundesrepublik auch eine Preisreduzierung eingeleitet, die innerhalb der nächsten Wochen fortgesetzt werden soll. Wie die Deutsche Shell hierzu sagte, handelt es sich um Anpassungs-

Glücksfamilie des Monats

Berlin, 1. Februar. In Maßnahmen in Fortführung dessen, was durch die Suez-Krise unterbrochen worden war.

Der Platz Hamburg wird von der Aktion der Shell nicht berührt, doch er erscheinen Preisreduzierungen auch in anderen Räumen nicht ausgeschlossen. Bei anderen großen Mineralölgesellschaften sind zur Zeit Preisreduzierungen im Gespräch. Die Konsequenzen man aus der im hiesigen Raum ausgelassen Preisenkung ziehen soll.

Neue Zonen-Verfassung von Ulbricht vorgelegt

Berlin, 1. Februar. Die Entwurf einer neuen „Sozialistischen Verfassung“ hat der zonale Staatsratsvorsitzende Walter Ulbricht gestern in der Volkskammer eingebracht und er-26köpfige Kommission unter seiner Leitung zur Erarbeitung dieses Entwurfs eingesetzt worden. Die „DDR“ wird in der Vorlage als „Sozialistischer Staat deutscher Nation“ und „Berlin als Hauptstadt der DDR“ bezeichnet.

Ulbricht forderte im Zusammenhang mit dem Artikel 8 der neuen Verfassung die Herstellung und Pflege normaler Beziehungen zwischen den sozialistischen deutschen Staaten“ als „nationalen Anliegen“.

Kiesinger und Moro sprechen über Europa

Deutsche Presse-Agentur
Rom/Berlin, 1. Februar. In Rom begannen heute vormittag die Gespräche zwischen Bundeskanzler Kiesinger und dem italienischen Regierungschef Aldo Moro. Parallel verhandeln die beiden Außenminister Brandt und Fanfani.

Im Vordergrund steht das Europa-Problem, insbesondere die Möglichkeit einer Erweiterung der EWG. Aber auch über den Atomwaffen-Sperrenvertrag und die Situation in der NATO soll gesprochen werden.

Der belgische Außenminister Harmel ist der Auffassung, entscheidend für die weitere Behandlung des britischen EWG-Aufnahmeantrags werden das Pariser Tüben zwischen Kiesinger und Staatspräsident de Gaulle am 15. Februar sein.



Gala-Premiere

Zu einem kulturellen und gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges verspricht die heutige Gala-Premiere des Musicals „Anatevka“ im Hamburger Opernhaus zu werden. Unser Foto zeigt rechts den Hauptdarsteller Shmuel Rodensky als Milchmann Tevje, links Rolf Arndt als Loxor Wolf, der Metzger. Im Hintergrund David Wiener Moses als der Fiedler, der in der englischen Fassung dem Musical den Namen gegeben hat: „Fiddler on the roof“ („Der Geiger auf dem Dach“). Zu der Premiere werden u. a. der israelische Botschafter in Bonn, Ben Nathan, und Bundesfinanzminister Strauß erwartet.

„Park-Steuer“ abgelehnt

München, 1. Februar. Den Vorschlag des CDU-Verkehrsexperten Müller-Hermann, die Parkgebühren zu erhöhen, hat der Deutsche Touring Club (DTC) abgelehnt.

Eine solche Maßnahme kommt nach Ansicht des DTC der Einführung einer „Park-Steuer“ gleich. Nach Ansicht Müller-Hermanns ist es nicht mehr zeitgemäß, daß die Parkgebühren lediglich nach dem Verwaltungsaufwand für das Aufstellen und Bereithalten der Parkuren bemessen werden.

Krawalle auch in Kiel



Unertäglicher Mißbrauch des Demonstrationsrechts in Kiel: Man randalierte, stürzte Autos um, blockierte den Verkehr. (Siehe Bericht auf Seite 2)

Kommt Tito nach Bonn?

Erste vorführende Gespräche mit Belgrad
Eigener Bericht
Bonn, 1. Februar. Der jugoslawische Staatspräsident Tito wird möglicherweise zu einem Besuch nach Bonn kommen. Erste vorführende Gespräche in dieser Richtung haben bereits stattgefunden. Zunächst aber werden sich die Außenminister der Bundesrepublik und Jugoslawien gegenseitig besuchen. Seit gestern bestehen nach über zehnjähriger Unterbrechung wieder diplomatische Beziehungen zwischen beiden Staaten.

Die Bundesregierung hat inzwischen in einer Stellungnahme zu der Wieder-aufnahme der Beziehungen ausdrücklich auf ihre Rechtsauffassung verwiesen, wonach die Bundesrepublik den Anspruch auf Alleinvertretung für das ganze deutsche Volk aufrechterhält. Nach wie vor wird die Bundesregierung die diplomatische Anerkennung Panjkows durch Staaten, die diplomatische Beziehungen zur Bundesregierung unterhalten, als einen unfreundlichen Akt ansehen.

In der gleichlautenden Erklärung, die in beiden Regierungen in Bonn und Belgrad gestern veröffentlichten, wird die Wiederhernahme der diplomatischen Beziehungen als ein wichtiger und notwendiger Schritt im Dienste der europäischen Entspannung und der Friedenssicherung bezeichnet. Der Austausch der Botschafter soll schon bald erfolgen.

Zonen-Spionagering in der Schweiz entdeckt

Deutsche Presse-Agentur - upl
Bern, 1. Februar. Die schweizerische Polizei hat die Aufdeckung eines Spionagerings der Zone in der Graubündener Hauptstadt Chur bekanntgegeben: er soll sich allerdings erst im Aufbau befinden haben.

Die Hauptverwaltung für Aufklärung des Ost-Berliner Ministeriums für Staatssicherheit, so wurde mitgeteilt, habe einen in Chur lebenden Deutschen angeworben und sich dessen Beteiligung an schweizerischen Firmen zunutze gemacht, um in diese Firmen Agenten einzuschleusen. Der Name des Deutschen wurde nicht genannt. Es handelte sich um einen Staatsangehöriger der Bundesrepublik. Von Ost-Berlin sei mehrmals ein Nachrichten-Offizier in die Schweiz geschickt worden, der sich falscher Namen und Pässe bediente.

Die schweizerische Regierung hat die Strafbehörden von Graubünden zur Justizverfolgung und -aburteilung der Beteiligten ermächtigt.

Warschauer Studenten demonstrieren

Warschau, 1. Februar. Mit Sprechchören „Freie Kunst, freies Theater“ demonstrieren gestern Abend in Warschau etwa 200 Studenten gegen die von der Parteileitung angeordnete Umbenennung des Stüdes „Abenteuer von Adam Mickiewicz vom Spielplan des Nationaltheaters.“

Die Stüde war seit Herbst im bis zuletzt überfüllten Theater gespielt worden. Textstellen mit stark antirussischen Inhalt waren dem Publikum sehr unpopulär. Alles, was wir von Moskau erhalten, sind Dummköpfe, Narren und Spione“ und „Wir Polen haben unsere Seelen für ein paar Silberrubel an Moskau verkauft!“

Etwa 50 der demonstrierenden Studenten wurden vorübergehend festgenommen, die meisten aber schon bald wieder freigelassen.

Studentenwahl: Sieg der Reformwilligen

Eigener Bericht
Hamburg, 1. Februar. Die Wahlen zum Studentenparlament der Universität Hamburg endeten mit einer klaren Absage an alle extremistischen Kräfte. Wahlgesieg sind die bereits in der Diskussion um die Hochschulreform mit einem festmässigen Programm hervorretreten Gruppen der AKDU (Aktion unabhängige und demokratische Universität) und der RCDS (Ring christl. demokr. Studenten).

Von 40 direkt gewählten Mandatentiteln: 2 (5 %) auf die rechtgerichteten Aktion 68, 6 (15 %) auf den RCDS/CDU (9 %) auf den LSD/PDP, 7 (17,5 %) auf

Abschied von Kipling

Nachruf auf die britische Weltmacht
Siehe Seite 13
den AKDU/SHB und 3 (7,5 %) auf den SDS. 20 Mandate (50 %) wurden von parteilosen Kandidaten errungen.

Die Wahlteilnahme lag mit 52,7 % erwartungsgemäß über den Ergebnissen der Vorjahre. Dies ist eindeutig die Folge der in den vergangenen Monaten entfallenen Diskussion über eine Hochschulreform.

Wie der Präsident des Studentenparlamentes, Alfred Siercke, heute morgen dem Hamburger Abendblatt sagte, haben sich in der Urabstimmung über Rektor Prof. Werner Eißelbacher 83,5 % der Studenten beteiligt. Davon sprachen sich 4161 gegen ihn aus. 2163 dafür und 1065 enthielten bei einer „Mahnkundgebung“ die Absicht, die Abstimmung nicht als gültiges Votum zu betrachten, weil sich weniger als die Hälfte aller Studenten daran beteiligen hätten. Es stellte lediglich ein Meinungsbild dar.

Saalschlacht in München - ein Toter

Deutsche Presse-Agentur - upl
München, 1. Februar. Zu schweren Tumulten, die durch Störtruppen rechtgerichteter Kreise ausgenutzt wurden, kam es gestern Abend in München bei einer „Mahnkundgebung“ der inkonformierten Organisation „Januar 1968“ zum 35. Jahrestag der Machtübernahme Hitlers.

In dem mit 3000 Menschen besetzten Saal kam es immer wieder zu Prügeleien, die an die berüchtigten politischen Ausschüsse des Jahres von 1933 erinnern. Das 64 Jahre alte NS-Mitglied Karl Hoffmann kam während der Tumulte ums Leben. Todesursache: er verlor durch einen Herzinfarkt. Die Staatsanwaltschaft hat sich eingehend geäußert.

Kurz informiert

Keine grundsätzlichen Bedenken
Bedenken hat der deutsche Botschafter Grewe gestern bei einer Diskussion über den zwischen den USA und der Sowjetunion ausgehandelten Atomsperrvertrag in Brüssel NATO-Rat erhoben. Er befand sich allerdings nur mit einem Teilsatz des Vertrages.

Atom-U-Boot nach Kiel
Das britische Atom-U-Boot „Dreadnought“ wird im Februar zu einem Besuch in den Kieler Hafen. Das 8500 t große Boot bleibt bis zum 22. Februar in Kiel.

Bald neue Tautziehen
In Bonn beginnen am 8. Februar die neuen deutsch-britischen Verhandlungen über den Devisenausgleich für die britische Rheinarmer. London hofft, daß bis zum 31. März eine Einigung für das nächste Finanzjahr erzielt werden kann.

Menschlich gesehen



Mit eigener Insel
Er besitzt eine der rund 7000 Inseln der Philippinen, und sooft es seine Zeit erlaubt, fliegt er mit seiner Sportmaschine zu dem 500 Hektar großen Insel. Aber diese Zeit ist für Benigno P. T. O. da jr. in letzter Zeit noch mehr eingeschränkt. Denn vor wenigen Wochen hat der 42jährige drahtige Präsident der Philippinen Air Lines das Präsidentsch des Weltluftverkehrsverbandes der IATA übernommen, und man darf überzeugt sein, daß er sich auch für diese Aufgabe so konsequent einsetzen wird, wie er es das bei seinen vielen anderen Ämtern tut.

Für die 32 Familien, die Insel Insein bearbeiten, baute er eine Schule und eine Kirche, und durch den Besitz dieser Insel kam er zum erstmalig auch dem nur mit dem Flugzeug war diese Insel schnell zu erreichen. Wenige Jahre später trat der erfolgreiche Geschäftsmann, der verschiedenen Vereinen und Aufsichtsräten philippinischer Gesellschaften angehört, in die Leitung der Philippinen Air Lines ein und übernahm wenig später das Präsidentsch und seine Familie die Aktienmehrheit. Durch seine Energie wurde PAL bei der größten Fluggesellschaft in Südost-Asien, die heute auch nach Australien und Nordamerika fliegt.

Trotz seiner großen Erfolge ist Benigno P. T. O. ein Mann, der sich für Sportclubs beschäufert. Er hat eine Rose Marie, die er mit Mitglied fast aller Sportclubs beschäufert. Er hat eine Rose Marie, die er mit Mitglied fast aller Sportclubs beschäufert. Er hat eine Rose Marie, die er mit Mitglied fast aller Sportclubs beschäufert.

Benigno P. T. O. ist ein Mann, der sich für Sportclubs beschäufert. Er hat eine Rose Marie, die er mit Mitglied fast aller Sportclubs beschäufert. Er hat eine Rose Marie, die er mit Mitglied fast aller Sportclubs beschäufert.